

PENSIONSREFORM

„Das hält nicht vor Höchstgericht“

WIEN (per). Bernd Marin ist Mitglied der Pensionsreformkommission und gilt als Befürworter einer Reform. Den vorliegenden Entwurf bezeichnet er im „Presse“-Gespräch allerdings als „tollkühn bis frech“. Konkret kritisiert er die Ausdehnung der Durchrechnung der Einkommen zur Pensionsberechnung („an sich ein Kernelement der Reform“) von 15 auf 40 Jahre ohne gleichzeitig „vergangene Beiträge ordentlich aufzuwerten“.

Das komme einer Enteignung gleich. Vor dem Höchstgericht würde die Novelle nicht halten, so Marin. Einerseits sei eine Abwertung geleisteter Beiträge geplant („was nicht einmal Radikalreformer in Schweden oder Polen gewagt haben“), andererseits sieht Marin Frauen diskriminiert.
